

Wieder Theater in Heiligkreuz

Heiligkreuz. Am Samstag, 27. April, 20 Uhr, heißt es wieder „Vorhang auf“ für die Theatergruppe Heiligkreuz, die mit dem Lustspiel „Unverhofft kommt selten oft“ von Erich Fried den Theaterfreunden wieder vernünftige Stunden bieten möchte. Bereits am Nachmittag dieses ersten Spieletages, um 14 Uhr, sind die Senioren und Kinder zu verbilligten Eintrittspreisen zu einer Vorstellung in das Gasthaus in Heiligkreuz eingeladen.

Weitere Spieltermine sind geplant für den 4., 8., 11., 17. und 18. Mai, jeweils um 20 Uhr. Der Kartenvorverkauf kann getätigt werden von Montag bis Freitag jeweils bis 17 Uhr bei der Raiffeisenbank Heiligkreuz, Tel. 08621/3482, am Samstag und Sonntag bei Alois Oberhofer, Rohrigham 5, Tel. 08621/3819.

Heiligkreuz. Die Tennisabteilung des TSV Heiligkreuz veranstaltet am Sonntag, 28. April, ab 9 Uhr ein Schleiferl-Turnier. Im Vordergrund steht das gesellige Beisammensein. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Anmeldung ist bis spätestens Samstag, 27. April, am Aushang des Tennisplatzes notwendig.

Lindach

Lindach. Am Samstag, 27. April, findet in Lindach die „Aktion Rumpelkammer“ statt. Es wird gebeten, die Kleidersäcke und das gebündelte Altpapier bis spätestens 7.30 Uhr an den Straßenrand zu stellen.

Oberfeldkirchen

Oberfeldkirchen. Die KLJB-Gruppe von Monika und Rupert trifft sich am heutigen Mittwoch um 19 Uhr zu einer Gruppenstunde.

Kurzberichte aus Altenmarkt

Baumaschinen gestohlen

Altenmarkt. Baumaschinen und -geräte im Wert von etwa 40000 DM wurden aus zwei Bauwägen, die beim E-Werk Angermühle stehen, in der Zeit vom Freitag bis Montag entwendet. Die Firma verlegt zur Zeit Erdkabel in Altenmarkt. Bisher unbekannt Täter brachen die Bauwägen auf und entwendeten daraus einen

Bürgermeister Meier plädiert eindeutig für Westumgehung

Diese Lösung verspricht voraussichtlich die größte Verkehrsentslastung – Aus der Bürgerversammlung in Altenmarkt

ten an der Wasserburger Straße und schneidet die alte Trasse dort, wo jetzt die Kreisstraße nach Seon abzweigt. Lärmschutzmaßnahmen seien hier unbedingt erforderlich. Die Trasse müsse dann in den Bergücken zwischen Vorderacker und Hinteracker eingeschritten werden. Etwas nördlich vom Brunnenhaus würde die alte B 304 aus Wasserburg einmünden.

Die Weiterführung der Umgehung müsse dann wieder durch den Bergücken etwas westlich vom Gillitzerhaus bis auf Höhe des Wasserfalls, westlich der Laufenu, erfolgen. Westlich des Laufenuer Wehrs würde die neue Straße weiter bis zur „Ochsenwiese“ verlaufen, wo dann auch die Alz überquert würde. Danach müßte die Trasse in den Hang unterhalb des Wetterkreuzes, östlich des Brunnens, möglichst landschaftsschonend und geländebestimmend eingebunden werden. Damit verbunden ist der Bau eines weiteren Brunnens etwa oberhalb des jetzigen Garscher Brunnens, da der Brunnen III beim Gillitzer wohl wegfallen müsse.

Die Umgehungsstraße würde dann etwa 200 Meter südlich des Wetterkreuzes das Plateau des Weitefeldes erreichen. Von hier aus wird über einen Bogen über die Kiesgrube bei Kreidlberg die Abzweigung zur Chiemseestraße angelegt, und bei Kreidlberg schließt die neue Straße in die jetzige Staatsstraße 2093 von Truchtlaching her ein. Am Gewerbegebiet Berndl vorbei, unter der Bahnlinie durch, mündet die neue Straße schließlich vor der Steiner Brücke in die alte B 304 ein.

Von dieser Trasse erhofft sich Bürgermeister Meier die schnellstmögliche Lösung der Altenmarkter Verkehrsprobleme. Diese Streckenführung habe auch noch den Vorteil, daß auch der Verkehr vom und zum Chiemsee aus dem Ort wekommt und daß – für die fernere Zukunft – eventuell auch eine überörtliche Lösung an Stein und Hörpolding vorbei nach Matzing möglich ist.

Altenmarkt. Liegt das Heil der Ortschaft Altenmarkt in einer Umgehung im Westen mit einer Brücke über die Alz als einschneidendste Baumaßnahme? Bürgermeister Horst Meier jedenfalls hat sich bei der gut besuchten Bürgerversammlung im Gasthaus „Zur Post“ eindeutig für diese Trasse ausgesprochen; sie sei die einzige, die die Gemeinde Altenmarkt allein durchziehen könne und gegen die auch die Nachbargemeinden nichts einzuwenden hätten. „Und wenn Sie mich auch nachher schimpfen, alles andere ist blauäugiges Taktieren und verschiebt das Problem nur in ungewisse Zeiten“, erklärte der Bürgermeister.

Horst Meier hätte keine Angst zu haben brauchen: Er wurde nicht geschimpft. In der Diskussion meinte ein Bürger, eine Umgehung sei nur dann sinnvoll, wenn sie weit genug vom Ort wegkomme; ein Negativbeispiel sei Trostberg. Ein anderer Bürger bedauerte, daß aus der vor vielen Jahren immer wieder angesprochenen direkten Trasse von Garching über Lindach bis nach Traunstein nichts geworden sei. Er kritisierte, daß sich die heimischen Politiker der höheren Ebenen viel zu wenig für eine Verbesserung der unerträglichen Verkehrssituation einsetzen.

Lediglich 2. Bürgermeister Ludwig Dietl meinte, eine Festlegung auf die Westtrasse zum jetzigen Zeitpunkt sei vielleicht etwas verfrüht; immerhin würden im Raumordnungsverfahren alle fünf Varianten noch gleichwertig behandelt. Erst dann gehe es ans „Eingemachte“.

Bürgermeister Meier hatte zuvor einige Erkenntnisse des Verkehrsgutachten zitiert, das derzeit von der Technischen Universität München angefertigt wird. Danach ist der Entlastungsgrad einer Umgehung umso höher, je näher die Trasse zum Ortskern liegt. Die geringste Belastung der Ortsdurchfahrt werde durch eine Westumgehung erreicht. Im übrigen könne ein wirklich hoher Entlastungseffekt nur dann eintreten, wenn der Durchgangsverkehr durch

Der genaue Trassenverlauf

Der Bürgermeister stellte die neue Trassenführung im Detail vor: Nördlich von Altenmarkt führt demnach die neue Bundesstraße beim Rieggut an der B 299 in den Aubergtunnel, verläßt diesen wieder bei den Schrebergär-

einschränkende Maßnahmen „behindert“ wird, etwa durch Fußgängerampeln oder dergleichen.

Zu der Verkehrsbelastung komme auch der gesundheitliche Aspekt. Bürgermeister Meier: „Der überdurchschnittliche Verkehr, der Rauch aus den Kaminen und die Abgase der Industrie stellen besonders an bestimmten Tagen, wo der natürliche Abzug in die Tallage Trostberg-Altenmarkt nicht funktioniert, einen erheblichen Risikofaktor für Herzinfarkte dar.“

Die Notwendigkeit einer Umgehung sei also klar, faßte der Bürgermeister zusammen. Die Interessenslage der benachbarten Gemeinden seien jedoch sehr vielschichtig und ließen sich offenbar nicht mit einer direkten Verbindung Traunreut – Trostberg lösen. Eine Umgehungs-trasse auf fremden Gebiet lasse sich nicht verwirklichen, da keine Gemeinde einer solchen Trassenführung zustimme und der Druck von oben fehle. Die Hauptverantwortung liege daher bei den örtlichen Kommunalvertretern. Auf Hilfe von außen dürfe sich Altenmarkt nicht verlassen. Bei all den Problemen bezüglich der Akzeptanz der Bevölkerung und der Landschaftsbeeinträchtigung steht Bürgermeister Meier eine Lösung nur noch auf eigenem Territorium.

Meldungen aus der Gemeinde Kirchweidach

Kirchweidach. Die Tischtennisabteilung des FC Kirchweidach führt am Samstag, 4. Mai, ihre Vereinsmeisterschaft durch. An der unter

TT-Spieler ermitteln Meister Kirchweidach. Die Tischtennisabteilung des FC Kirchweidach führt am Samstag, 4. Mai,